

GUTEN MORGEN

Glatt gelaufen

Und, wie kommst du zurecht? Seit er alleine lebt, hat ein Kollege diese Frage ungezählte Male gehört und stets gibt er dieselbe Antwort: „Es muss.“ Am Sonntagabend hat er einen tieferen Einblick in seine Häuslichkeit gewährt. Immer wenn im Fernsehen ein Fußballspiel übertragen werde, gestalte er einen Bügelabend. Am Sonntag gegen die Niederlande war es wieder soweit. Endlich war die schon lange gewaschene Weihnachtstischdecke an der Reihe. 3,20 Meter lang und fast zwei Meter breit – eine echte Herausforderung für einen Anfänger. Die ganze zweite Halbzeit habe er daran gearbeitet, verrät der Bügelmann und schränkt sofort ein: Aber nicht, weil die Decke so groß und er noch unerfahren, sondern weil das Spiel so furios gelaufen sei, dass er nach den beiden Gegentoren selbst geplättet war. Am Ende, nach dem unerwarteten Sieg, war denn auch die Weihnachtsdecke im Schrank. Fazit des Abends: Alles glatt gelaufen. Im doppelten Sinne, versteht sich.



Scherenschnitt: Ernst Moritz Engert

Lebenszeit

DREI DINGE ...

... die ich heute wissen muss

- 1 Die Freien Wähler im Kreis fordern deutliche Änderungen am Fahrplan im Limburger Bahnhof. Die Umsteigezeiten seien zu kurz, Wege zu lang. **Seite 11**
- 2 Beim Sängerkreis Oberlahn geht die Zahl der Chöre und der Mitglieder weiter deutlich zurück. Nun sollen neue Strategien entwickelt werden. **Seite 14**
- 3 Staatssekretärin Ayse Asar (Grüne) hat gestern die Atzelschule in Bad Camberg besucht. Dabei wurde über die Europäische Union diskutiert. **Seite 15**

ZURÜCKGEBLÄTERT

Vor 40 Jahren in der NNP

In Dornburg-Dorndorf laufen die Bauarbeiten für die neue, rund 815 000 Mark teure Sporthalle an der Margarethenwiese. Im Herbst soll der Bau bereits fertiggestellt sein. *bra*

TREFFPUNKT NNP

Adresse: Bahnhofstraße 9, 65549 Limburg
Telefon: (06431) 29 43 0
Fax: (06431) 29 43 82
E-Mail: nnp@fnp.de
Internet: www.nnp.de
Facebook: www.fnp.de/facebook
Twitter: fnp_zeitung

BITTE HELFEN SIE

Die **LEBERECHT**-Stiftung der Frankfurter Neuen Presse und ihrer Schwesterzeitungen sammelt für behinderte Kinder und Jugendliche. Bitte helfen auch Sie mit einer Spende: **Kreisparkasse Limburg** IBAN: DE3551150018000022145, BIC: HELADEF1LIM.

NÄHER DRAN

Heute für Sie am Lesertelefon:
Rolf Goeckel
von 16 bis 17 Uhr
Worüber ärgern oder freuen Sie sich? Haben Sie ein interessantes Thema für die NNP? Wir sind für jeden Hinweis dankbar!
(06431) 29 43 28



KURZ NOTIERT

Mit Willsch ins Gespräch kommen **Limburg**. Der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Klaus-Peter Willsch bietet am heutigen Dienstag von 14.30 bis 16 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle der CDU Limburg-Weilburg, Kapellenstraße 4, in Offheim eine Bürgersprechstunde an. Alle Bürgerinnen und Bürger können die Gelegenheit nutzen, um mit Willsch über ihre Anliegen ins Gespräch zu kommen. Um größere Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung per E-Mail an klaus-peter.willsch.wk@bundestag.de oder unter ☎ (06120) 910051 erforderlich. *red*

Haftbefehl in Limburg vollstreckt

Limburg. Im Bahnhof Limburg Süd haben Beamte der Bundespolizei am Sonntagabend gegen 23 Uhr einen 28-jährigen wohnsitzlosen algerischen Staatsangehörigen verhaftet, der vom Amtsgericht Limburg wegen Raub, Bedrohung und gefährlicher Körperverletzung mit einem Haftbefehl gesucht wurde. Wie die Beamten berichteten, war der Mann kurz vor Limburg bei der Fahrsteinkontrolle in einem ICE aufgefallen, wo er keinen gültigen Fahrschein vorzeigen konnte. Der Zugbegleiter bat daraufhin Beamte der Bundespolizei, die sich im Zug befanden, um Hilfe. In Limburg Süd verließen alle Beteiligten den Zug, wo der Mann den Beamten ein französisches Ausweisdokument vorlegte, welches sich später als Fälschung herausstellte. Nach Einleitung eines weiteren Ermittlungsverfahrens wegen Urkundenfälschung, dem unerlaubten Aufenthalt im Bundesgebiet und Erschleichen von Leistungen wurde der 28-Jährige in die Gewahrsamszellen in Limburg eingeliefert. *red*

Von Bildern inspiriert

Limburg-Weilburg Zwei Adolf-Reichwein-Schülerinnen sind Landessiegerinnen beim Wettbewerb „Europa in der Schule“

Sie sind 17 und 19 Jahre alt, haben gemeinsam ein Buch verfasst – Gedichte, Kurzgeschichten, Bilder. Das Besondere: Alexandra Jung und Mary Schwarz sind damit Landessiegerinnen beim 66. Europäischen Wettbewerb „Europa in der Schule“ geworden. Ihr Thema: „Street Art – Vandalismus, Protest oder Kunst?“

VON PETRA HACKERT

Einmal in der Woche ist Mary Schwarz mit dem Zug nach Frankfurt gefahren. An einer Stelle, kurz vor Einfahrt in die Stadt, musste dieser regelmäßig warten. Immer wieder fiel der Blick der damals 15-Jährigen auf das Bild an einer Hauswand an den Gleisen: Großformatiger Kopf eines dunkelhäutigen Fußballspielers in Schwarz-Weiß, unten rechts klein das Logo der Eintracht, ganz groß in roten Buchstaben über die gesamte Fläche geschrieben: „Wir schämen uns für alle, die gegen uns schreien.“ Das Tony-Yeboah-Haus in Niederrad – so ist es bekannt. Auch drei Jahre später ließ Mary Schwarz dieses Bild nicht los. „Das muss in unser Buch. Unbedingt“, sagte sie. Alexandra Jung war sofort dabei.

Die Idee hat einen Hintergrund: Die beiden besuchen die zwölfte Klasse der Adolf-Reichwein-Schule. Ihr Lehrer in Politikwissenschaften, Roland Gawinski, setzte den Anreiz zur Teilnahme am 66. Europäischen Wettbewerb „Europa in der Schule“. Das Motto: „YOUrope – es geht um dich!“

2019 ist ein entscheidendes Jahr: Noch immer toben die Auseinandersetzungen um den Brexit, bei der Europawahl werden Karten neu gemischt, das Erstarken rechter, europafeindlicher Bewegungen ist deutlich, Rassismus und Diskriminierung gewinnen durch die sozialen Medien neue Plattformen. Der 66. Wettbewerb soll dazu beitragen, dass Kritiker und Befürworter des europäischen Projektes zu Wort kommen.

Kreative Richtung

„Welche Rolle spielen Influencer, Fake News, Social Bots in der Meinungsbildung?“, fragen die Experten. Roland Gawinski Klasse hat sich bei der Teilnahme für die kreative Richtung entschieden: Wer die eigene Meinung ausdrücken möchte, kann dies mit Street Art und Protestsongs tun. Klassenkameraden haben großformatige Street-Work-Bilder gefertigt. Alexandras und Marys Poesiealbum, wie sie es nennen, ist nur 20 mal 15 Zentimeter groß. „Wir dachten nie, dass wir damit einen Preis bekommen würden“, sagen die beiden. Kleines Büchlein, 30 Seiten voll mit eigenen Gedanken, Gedichten, Kurzgeschichten – und Street-Art-Bildern, die sie inspiriert haben. Im Limburger Raum und Frankfurt waren sie eigenständig unterwegs, über das Internet wurden sie in ganz Europa fündig. Manchmal hat ein Bild ein Gedicht oder eine Geschichte inspiriert, manchmal war es genau umgekehrt: Sie hatten eine gute Idee und brauchten das passende Bild. So wie bei den beiden Häusern in Frankreich. Die Fassaden zeigen zwei Kinder mit den Rücken zueinander, die über ein Büchsentelefon kommunizieren. Zwei Blechbüchsen mit einem Faden verbunden. Der führt die Kinder unterschiedlicher Nationen zusammen, die Häuser, die gemalten Lebensumstän-



Die Bilder auf den beiden Häusern, die Julien Malland in Grenoble, Frankreich, bemalt hat, haben Mary Schwarz (links) und Alexandra Jung zu einem Beitrag in ihrem Buch inspiriert. Foto: Petra Hackert

de – und die Künstler verbindet es mit Alexandras und Mary Schwarz, die sich dazu ihre eigenen Gedanken gemacht haben.

Mary Schwarz kommt aus Steeden, Alexandra Jung aus Lindenholzhausen. Die Arbeit an dem zweisprachigen Büchlein – teils auf englisch verfasst, um ein breiteres Publikum ansprechen zu können – war intensiv. Die Kunst auf der Straße, so haben sie gelernt, spiegelt ein Stück Lebenswirklichkeit wider. Ihre Fundstücke zeigen: „In größeren europäischen Ländern sind die Bilder viel bunter, fröhlicher, sie wir-

ken viel glücklicher auf den Betrachter“, sagt Mary. „In kleineren und wirtschaftlich schwächeren Ländern sind die Bilder oft grübler im Ton, haben weniger Details.“

Wichtiges Vorgehen

Was ihnen durchgehend aufgefallen ist: „Hier gibt es viele verschiedene Dinge, die gemeinsam funktionieren. Das Bunte, die Elemente, die sich vereinen. Das alles trägt dazu bei, dass man sich als eine Gemeinschaft fühlt.“ Deshalb ist ihnen das Vorgehen der Künstler gegen Rassismus so wichtig.

Deshalb beeindruckten Auftragsarbeiten ebenso wie völlig frei gemalte Bilder, die plötzlich da sind – oft genug signiert. Graffiti, Wandmalerei, Poster: „Meistens wird Street Art in Europa in der heutigen Zeit noch immer als Verschmutzung der Städte sowie mit Rebellion gegen Normen und Werte innerhalb des Staates in Verbindung gebracht“, sagen die beiden.

Es geht aber auch anders: „Besonders für Jugendliche und junge Erwachsene ist Street Art in ganz Europa eine Abwechslung zur gewohnten Museumskunst, die nur durch Bezahlung

„
United by Heart:
We are one
United by love, equality,
freedom
Sharing each other's
wisdom
To always take a step
further
Always together and
never apart
Fighting for what is right
with our hearts beating as
one
We cannot be defeated
'Cause here in Europe
We are united!
Mary Schwarz Gedicht

„
Im Herzen vereint:
Wir sind eins
Durch Liebe, Freiheit und
Gleichheit verbunden
Wir teilen unsere Weisheiten
Um immer einen Schritt
weiter zu gehen
Immer zusammen und
niemals getrennt
Wir kämpfen, für das was
richtig ist
mit unseren Herzen, die
wie eines schlagen
Wir können nicht besiegt
werden
Denn hier in Europa
Sind wir vereint!

angesehen werden kann und die Interessen dieser Zielgruppe oftmals nicht treffen. Street Art ist gebührenfrei und ermöglicht den Einblick in neue Kunstformen“, sagen Alexandra Jung und Mary Schwarz.

Die beiden Schülerinnen haben die Namen der Künstler gesucht, im Internet noch mehr Bilder zusammengetragen. Beim Schreiben war die Grundrechts-Charta hilfreich. Werte wie Gleichberechtigung, Liebe, Frieden, Toleranz, Solidarität kommen vor, finden Raum im Gedicht. Oder in einer Kurzgeschichte.

Der Europäische Wettbewerb – Bundesjury ermittelt Deutschland-Sieger

Kreativ lernend Europa entdecken und mitgestalten – das ist das Ziel des Europäischen Wettbewerbs „Europa in der Schule“. Mit jährlich 85 000 Teilnehmern an bundesweit rund 1300 Schulen seit der Gründung im Jahr 1953 ist es nicht nur der älteste, sondern auch einer der renommiertesten Schülerwettbewerbe Deutschlands. Lehrer aus ganz Hessen, besonders aus den Kreisen Darmstadt, Fulda, Limburg, Kassel, Offenbach,

Marburg, Wiesbaden und dem Hochtaunus hatten diesmal die besten von 5651 Arbeiten ihrer Schüler an die Landesjury weitergereicht. Alexandra Jung und Mary Schwarz siegten in der Kategorie Text. Die Juroren haben den Beitrag der Limburger Adolf-Reichwein-Schule zu den besonders vielversprechenden gezählt. „In vielen kreativen Werken ist in diesem Jahr eine kritische Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und

zukünftigen europäischen Herausforderungen über das eigene Engagement und der Auseinandersetzung über Halbwahrheiten und ‚Fake News‘ zu erkennen“, schreibt die Jury. Denn, so David Balmerth vom Max-Planck-Gymnasium in Groß-Umstadt: „Diese bekommen in den sozialen Medien meist besonders viel Aufmerksamkeit.“

Weiter geht es jetzt zur nächsten Runde, der Bundesjurywoche. Die

hessischen Bundespreisträger werden am Montag, 7. Mai, bei der EU-NETSAT (Europäische Organisation meteorologische Satelliten) in Darmstadt ausgezeichnet.

Neben Sach- und Geldpreisen gibt es auch in diesem Jahr mehrtägige Fahrten nach Berlin oder Brüssel auf Einladung der Bundeskanzlerin oder des Bundestagspräsidenten sowie Seminare in Straßburg zu gewinnen. *pp*

Wenn der Kopf schmerzt

Limburg Chefarzt der Neurologie spricht beim Forum Gesundheit

Beim Forum Gesundheit geht es am **Mittwoch, 3. April, um Migräne und andere Kopfschmerzen. Den Vortrag hält Dr. Christoph Oberwittler, Chefarzt der Neurologie des St.-Vincenz-Krankenhauses.**

Akute Kopfschmerzen können harmlos, manchmal aber auch gefährliche Ursachen haben. Kopfschmerzen können Zeichen einer anderen Erkrankung sein oder, wie die Migräne, eine eigenständige Erkrankung darstellen. Viele Menschen leiden unter chronischen oder wiederkehrenden Kopfschmerzen, die häufigsten Formen sind der Spannungskopfschmerz und die Migräne.

„Migräne und andere Kopfschmerzen“ – so lautet das Thema eines Vortrags von Dr. Christoph Oberwittler, Chefarzt der Neurologie des St.-Vincenz-Krankenhauses, am Mittwoch, 3. April, um 18 Uhr in der Limburger Adolf-Reichwein-Schule. Wie werden die verschiedenen Kopfschmerzformen unterschieden, welche Untersuchungen sind sinnvoll und welche Therapie ist wirksam? Zu diesen Fragen werden aktuelle Erkenntnisse vorgestellt.



Dr. Christoph Oberwittler, Chefarzt der Neurologie des St.-Vincenz-Krankenhauses, hält diesmal den Vortrag beim Forum Gesundheit. Sein Thema lautet: „Migräne und andere Kopfschmerzen.“ Foto: privat

Oberwittler spricht beim Forum Gesundheit, der gemeinsamen Veranstaltungsreihe von Krankenhausgesellschaft St. Vincenz und Kreisvolkshochschule Limburg-Weilburg mit der Nassauischen Neuen Presse als Medienpartner. Unter dem Motto „Medizin für Laien: Aktuelle Fachinformationen aus erster Hand“ will die Vortragsreihe „Forum Gesundheit“ aktuelles mediz-

nisches Wissen in allgemeinverständlicher Form einem breiteren Publikum nahebringen.

Der Besuch des Forums Gesundheit ist kostenlos. Es gibt zwei Parkmöglichkeiten: den Lehrerparkplatz der Adolf-Reichwein-Schule, Heinrich-von-Kleist-Straße 14 und den Parkplatz der Peter-Paul-Cahensky-Schule/Kreis-sporthalle, Zeppelinstraße 39. *red*

So sieht Klimaschutz in der Praxis aus

Limburg-Weilburg. Beim Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) in Beselich kann man mit eigenen Augen sehen, wie Klimaschutz in der Praxis aussieht. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des alten Verwaltungsgebäudes direkt am Eingang sticht ins Auge, genau wie die beiden neuen Ladesäulen vor dem 2018 neu errichteten Verwaltungsgebäude in Passivhausbauweise. Das neue Gebäude wurde mit einer Fassadenverkleidung aus Holz, einem nachhaltigen Baustoff, versehen, unter der sich eine Dämmung aus Recyclingmaterial verbirgt. Das Gaskraftwerk in unmittelbarer Nähe des Gebäudes wandelt das anfallende Deponiegas über ein Blockheizkraftwerk mit einem Acht-Zylinder-Motor in Strom und Wärme um. Der Strom wird teilweise für die deponieeigene Kläranlage und die Gebäude verwendet, wobei eine Abdeckung von fast 90 Prozent des Strombedarfs der Kreisabfalldeponie erreicht wird. Der Überschuss wird eingespeist. Die Abwärme des Motors wird für die Gebäude genutzt, die noch eine aktive Heizung benötigen.

Vertreter aus der Landwirtschaft, Energieversorgung, Politik und Bürger-

schaft trafen sich jetzt bei der AWB zum jährlichen Treffen der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien. Nach einem Rundgang gab der kürzlich ausgeschiedene Erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung (SPD) einen Rückblick über die Aktivitäten der Gruppe.

Diese trifft sich seit 2007. Die Teilnehmer diskutierten über die Möglichkeiten, im Landkreis Limburg-Weilburg regenerative Energie zu erzeugen. Mit der Nutzung von Biomasse, Windkraft und Solarenergie bis hin zu Energieeffizienzmaßnahmen, Energieeffizienz und Elektromobilität war das ganze Spektrum an Themen rund um den Klimaschutz vertreten. 2018 kam noch das Thema Klimafolgenanpassung dazu. Jung war über die Jahre eine treibende Kraft in der Gruppe. Klimaschutzmanagerin Verena Nijssen gab einen Rückblick über die Ergebnisse aus drei Jahren Klimaschutzmanagement im Landkreis Limburg-Weilburg und einen Ausblick, was bis Ende 2020 geplant ist. Abschließend bedankten sich die Teilnehmer bei Jung für seinen Einsatz und seine Unterstützung für die Erneuerbaren Energien sowie den Klimaschutz. *red*